



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn

Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure

WINTERSYNODE vom 2./3. Dezember 2014

Traktandum 6

Finanzplan 2015 - 2019

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung, Vorgaben	Seite 1
2. Finanzplan (Tabellen)	Seite 8
3. Ergebnisse der Finanzplanung (Tabelle, Grafik)	Seite 15

Antrag: Die Synode nimmt den Finanzplan 2015 - 2019 zur Kenntnis.

FINANZPLAN 2015 - 2019

1. ZIEL UND ZWECK

Gestützt auf Art. 9 und Art. 30 des Reglements über den gesamtkirchlichen Finanzhaushalt legt der Synodalrat der Synode den Finanzplan der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn zur Kenntnisnahme vor. Mit dem Finanzplan soll nicht das finanzielle Engagement der Kirche auf mehrere Jahre hinaus festgelegt werden. Die Synode entscheidet über neue Ausgaben jeweils im Rahmen des Voranschlags und aufgrund von separaten Kreditvorlagen. Der Finanzplan hält vielmehr die finanziellen Auswirkungen bereits gefasster Beschlüsse fest und zeigt auf, wie sich bereits bekannte Veränderungen und Annahmen über äussere Einflüsse auf die finanzielle Entwicklung in den nächsten auswirken werden (Darstellung des finanziellen Handlungsspielraumes).

Der Finanzplan hat die Funktion einer **Entscheidungshilfe** für Synodalrat und Synode, um bei Beschlüssen mit Kostenfolgen die finanzielle Tragbarkeit im Gesamtzusammenhang, insbesondere jeweils den Voranschlag für das kommende Jahr, beurteilen zu können. Der Rat stützt seine Finanzbeschlüsse auf die Erkenntnisse aus der Finanzplanung ab, wählt je nach Beurteilung eine angemessene Strategie und legt entsprechende Prioritäten fest. Als **Führungsinstrument** hilft der Finanzplan, finanzielle Ungleichgewichte und den Umfang des mittel- bis langfristigen Handlungsbedarfs rechtzeitig zu erkennen.

2. GRUNDLAGEN UND SYSTEMATIK

Der Vorjahresplan wurde nach dem Prinzip der rollenden Planung überarbeitet und mit dem Planjahr 2019 ergänzt. Der Finanzplan umfasst somit zusammen mit dem Voranschlagsjahr 2015 fünf Planjahre. Er ermöglicht der Synode, das Budgetergebnis anhand der mittelfristigen Entwicklung auf seine Tragbarkeit hin zu beurteilen. Der Plan stützt sich inhaltlich auf die Rechnungsabschlüsse der vergangenen Jahre und die Voranschläge 2014 und 2015 ab. Unter Berücksichtigung der erwarteten Aufgabenentwicklung der gesamtkirchlichen Dienste und der Sommerprognosen verschiedener Konjunkturforschungsstellen in Bezug auf die Wirtschaftsentwicklung ergibt sich ein aktuelles Planungs- und Führungsinstrument für den Synodalrat und eine optimale Entscheidungshilfe für die Synode.

Aus technischen Gründen, zur Verminderung der Zahlenmenge und zwecks besserer Übersicht erfolgt die Darstellung in den Tabellen nach Nettoaufwendungen pro Funktion. Im Ergebnis auf Seite 15 wird der finanzielle Handlungsspielraum der laufenden Rechnung ausgewiesen (Zeile "Ergebnis laufende Rechnung ohne neue Aufgaben"). Dieser steht für die Finanzierung der geplanten neuen Aufgaben zur Verfügung. Ist er kleiner als das Total der neuen Aufgaben, so entsteht ein Aufwandüberschuss und das Eigenkapital nimmt ab. Einem Substanzverlust in unerwünschter Höhe und Dauer müsste mit Sparmassnahmen, teilweisem Aufgabenverzicht oder durch Erschliessung neuer Ertragsquellen begegnet werden. Besondere Vorsicht ist vor allem bei den wiederkehrenden Ausgaben geboten, weil sie nicht ohne Folgen gekürzt oder gestrichen werden können und weil sich deren Erhöhung auch auf die Folgejahre auswirkt.

3. VORGABEN FÜR DIE PLANUNG UND ENTWICKLUNGSPROGNOSEN

Der Finanzplan 2015 - 2019 stützt sich auf die Zahlen der Rechnung 2013 und auf die Voranschläge 2014 und 2015 ab. Er entstand unter folgenden Rahmenbedingungen:

- Im 2013 war die **Jahresteuering** leicht negativ (-0,2%) und wird für 2014 voraussichtlich nur leicht positiv ausfallen (0,0% bis 0,2%). Im 2015 könnte sie laut den verschiedenen Prognoseinstitut langsam ansteigen und einen Wert zwischen 0,5 und 0,8% erreichen. Es bleibt aber weiterhin schwierig, eine verlässliche Prognose zu stellen. Das gilt auch für die Jahre 2016 bis Ende der Planungsperiode. Entsprechend vorsichtig erstellten wir die Prognose von Aufwand und Ertrag der Laufenden Rechnung. Ähnlich schwierig gestaltet sich die Prognose des wirtschaftlichen **Realwachstums**. Die Entwicklungszahlen für das zweite Quartal 2014 sind etwas unter den Erwartungen geblieben und die Prognosewerte für das zweite Halbjahr wurden nach unten korrigiert. Trotzdem kann für 2014 noch ein reales Wachstum von rund 1,5% erwartet werden. Für 2015 dürfte es dann zwischen 1,5% und 2,0% liegen. Zusammen mit dem Teuerungsfaktor ergibt dies ein Gesamtwachstum zwischen 1,7% und 2,5% pro Jahr. Die Entwicklung der Steuererträge und damit die Abgaben der Kirchgemeinden an den Synodalverband werden vom Synodalrat trotz stärker werdendem Rückgang der Mitgliederzahlen noch positiv beurteilt. Solange das wirtschaftliche Gesamtwachstum über dem prozentualen Rückgang der Mitgliederzahlen liegt, verbleibt ein Zuwachs der Steuererträge und damit der Abgaben an den Synodalverband. Dabei ist es besonders schwierig, die Auswirkungen der politischen Vorstösse zum Verhältnis Kirche - Staat und der kantonalen Sparbemühungen einzuschätzen. Wenn es der Kirche gelingt, sich in dieser Diskussion günstig zu positionieren, könnte der Mitgliederrückgang vielleicht etwas gebremst werden. Gewinnen die Kirchenkritiker die Oberhand, so dürfte sich die Tendenz zu Kirchengaustritten jedoch verstärken. Weil es sehr schwierig ist, in dieser Hinsicht eine Prognose zu stellen, begnügen wir uns vorerst mit einer vorsichtig optimistischen Einschätzung. Das Wachstum der Abgaben wurde deshalb ab 2016 mit 1,0% pro Jahr eingesetzt.
- Für unsere Aufwandprognose kommen im Sinne einer selbstgewählten Entwicklungsbegrenzung durchwegs geringe Veränderungsdaten zur Anwendung. Beim **reinen Sachaufwand** (selbstbestimmter Verwaltungs- und Betriebsaufwand, ohne einmalige Projekte) wird auf Basis des Voranschlags 2015 in der Regel kein teuerungsbedingtes Wachstum eingeplant. Die Ausnahme bilden stark fremd bestimmte Positionen wie Kosten für Kommunikation, Strom und Heizung. Diese Vorgaben des Synodalrats galten bereits für die Erstellung der Voranschläge 2014 und 2015 und werden in die Planung bis 2019 übernommen. Auch die Beiträge an Dritte werden nur dann um 1,0% erhöht, wenn sie einen hohen Anteil an Personalkosten enthalten. Alle übrigen Beiträge werden ohne äusseren Grund unverändert weitergeplant.
- **Aufgaben- und Ressourcenplanung:** Die Zunahme der Aufgaben hat die gesamtkirchlichen Dienste in den letzten Jahren an die Grenzen ihrer Personalressourcen gebracht. Dies führte dazu, dass die Projektkredite, welche über das Budget zur Verfügung gestellt wurden, wegen personellen Engpässen nicht ausgeschöpft werden konnten und Projekte auf später verschoben werden mussten. Im Dezember 2013 hat deshalb die Synode den Stellenplafond neu definiert. Ab 2014 stehen nun für die Festanstellungen 6'000 Stellenpunkte und für Projektstellen 200 Stellenpunkte zur Verfügung. Der Synodalrat hat in der Folge die Stellenbewirtschaftung neu definiert. Stellen, die zwar von Refbejuso finanziert, jedoch nicht selbst gesteuert werden, beanspruchen keine Stellenpunkte mehr. Sie werden in der Aufwandart Übrige Löhne geplant und budgetiert. Mit dem Budget 2015 kommt die neue Aufteilung erstmals vollständig zur Anwendung. Zusammengerechnet bleibt aber der Lohnaufwand auf dem bisherigen Niveau. In der Planperiode ist dann eine konstante Entwicklung ersichtlich, die dem voraussichtlichen Teuerungsausgleich und der reglementarisch vorgesehenen Realentwicklung entspricht. Die Stellenpunktreserve wird bei der Kostenentwicklung nicht berücksichtigt, da wir davon ausgehen, dass der Bedarf zum Zeitpunkt des Budgetprozesses für das nächste Jahr recht genau bekannt ist. Änderungen des

Bedarfs fliessen dann jeweils in die nächstfolgende Planung ein. Es bleibt aber in der Kompetenz des Synodalrats, im Rahmen der Punktereserve auch im Jahresverlauf zusätzliche Stellen zu bewilligen. Im Zusammenhang mit dem Umzug der gesamtkirchlichen Dienste in das Haus der Kirche wurden Änderungen in den administrativen Abläufen beschlossen. Diese sollten nach Möglichkeit ohne Kündigungen, mit Vorteil also durch Pensionierungen, umgesetzt werden. Die letzten Anpassungen können voraussichtlich im 2015 realisiert werden. Die weitere Planung wird davon also nicht mehr betroffen sein.

- Die **Lohnkosten** werden gestützt auf das Personalreglement und den geltenden Gesamtarbeitsvertrag sowie unter Berücksichtigung der oben beschriebenen Aufgaben- und Ressourcenplanung in den Finanzplan aufgenommen. Für den individuellen Lohnanstieg ist weiterhin ein Wachstum von knapp 1% vorgesehen. Beim Teuerungsausgleich folgen wir, wie bisher üblich, den Beschlüssen des Regierungsrats für das bernische Staatspersonal. Für 2015 ist kein Teuerungsausgleich, ab 2015 ein solcher von 0,5% bis 1,0% pro Jahr vorgesehen. Die Lohnkosten steigen demzufolge in der Planperiode um knapp 2,0% pro Jahr. Bei den Entschädigungen der Synodalratsmitglieder wurde gemäss Reglement nur der Teuerungsausgleich eingerechnet. Mit der Änderung des Gesetzes über die Bernische Pensionskasse BKP ändert sich ab 2015 das Finanzierungssystem. Lohnerrhöhungen müssen nicht mehr eingekauft werden. Um annähernd die gleichen Rentenleistungen garantieren zu können, sind aber die ordentlichen Beitragssätze etwas erhöht worden. Gleichzeitig müssen die Arbeitnehmer auch einen Beitrag an die Finanzierung der Deckungslücke von derzeit rund 10% leisten. Die zusätzlichen Beiträge werden auf die Dauer von 20 Jahren verteilt und belasten unsere Rechnung auch in den Planjahren nicht zusätzlich, weil wir in den letzten Jahren eine ausreichend hohe Rückstellung für diesen Zweck gebildet haben. All dies führt insgesamt zu einer sehr konstanten Entwicklung des gesamten Personalaufwandes, der von 2015 bis 2019 um durchschnittlich 1,9% pro Jahr ansteigt.
- Der **Sachaufwand** wurde mit grösster Zurückhaltung geplant. Wo immer möglich werden die Ausgaben auf dem Niveau der Vorjahre gehalten. Bei Honoraren und Anschaffungen ergeben sich von Jahr zu Jahr Schwankungen in beide Richtungen. Projekte, welche der Synode mit separater Vorlage zum Beschluss vorgelegt oder als „Neue Aufgabe“ geplant werden, sind in der Prognose der laufenden Rechnung nicht enthalten. Bei den bisherigen Projektkrediten, den Honoraren für externe Aufträge und den Aufwendungen für Veranstaltungen, Kurse, Seminare etc. ergeben sich deshalb von Jahr zu Jahr leichte Schwankungen. Im Trend über die ganze Planungsperiode bleibt die Summe praktisch unverändert.
- Die **gebundenen Beiträge an Dritte** wurden nur dort mit dem Teuerungsfaktor aufgerechnet, wo dies bereits vertraglich vereinbart ist oder wo wir die teuerungsbedingte Entwicklung nicht beeinflussen können. Die Gesamtsumme der reglementarischen und vertraglichen Beiträge (Kostenart 321 und 322) bleibt bis 2019 nahezu unverändert. Die gebundenen Beiträge (Kostenart 331) steigen hingegen konstant um rund 08% an.
- In der Gruppe der **freien Beiträge** (Kostenart 332) ergibt sich unter Einrechnung der Neuen Ausgaben, die an der Wintersynode 2014 beantragt werden, ebenfalls eine sehr konstante Entwicklung auf praktisch gleichem Niveau wie 2015.
- Die **Stipendien** bleiben auf dem Niveau der Voranschläge 2014 und 2015. Grössere Schwankungen des effektiven Bedarfs werden jeweils durch Entnahme aus dem Stipendienfonds ausgeglichen. Die **Kursbeiträge** werden nach Einschätzung der Weiterbildungsverantwortlichen in der Planperiode geringfügig ansteigen.

- Der **Zinsaufwand** für Bankschulden und Kontokorrentbelastung ist dank der hohen Liquidität weiterhin praktisch Null. Die interne Verzinsung wird aufgrund der möglicherweise ansteigenden Zinssätze tendenziell eher höher. Durch die Bezüge aus den Fonds, vor allem für den Sonderkurs ITHAKA Pfarramt, würden die Bestände und somit auch die zu leistenden Zinsbeträge jedoch wieder kleiner. Weder die Realisierung des Projekts EDV-Ersatzbeschaffung im 2014 noch die Sanierung der Liegenschaften am Pavillonweg oder die Finanzierung des Sonderkurses würden aber eine Neuverschuldung verursachen. Dank der Anlage in fest verzinsliche Wertpapiere können auch die Zinserträge relativ sicher prognostiziert werden. Letztere werden aber wegen der Mittelverwendung für die erwähnten Projekte leicht sinken.
- Die **Abschreibungen** sind gemäss geltender Abschreibungsverordnung und in Abhängigkeit der geplanten Investitionen eingesetzt. Für die EDV-Ersatzbeschaffung müssen dank tieferer Kosten und der Vorfinanzierung von 1,0 Mio. keine Abschreibungen mehr eingeplant werden. Das Projekt Kirche 21 – "gemeinsam Zukunft gestalten" wird mit 10% des Restbuchwertes abgeschrieben. Die Abschreibungen sind im Finanzplan unter den Neuen Aufgaben aufgeführt.
- **Liegenschaft Gwatt** (Pos. 935): Nach dem Verkauf der Gwatt-Liegenschaft übernahm die Gwatt-Immobilien AG die Bewirtschaftung der Restparzelle im Südteil, die im 2013 ebenfalls verkauft wurde. Bis Ende 2014 sollte es möglich sein, auch die Gwatt Immobilien AG aufzulösen. Das Gwatt erscheint deshalb ab 2015 nicht mehr in der Planung.
- Die **Einlagen in Fonds** enthalten die reglementarischen Einlagen zur Finanzierung der Stipendien, die Einlage in den Erneuerungsfonds Sornetan und die Mindesteinlage von 10'000 in den Hilfsfonds. Vorfinanzierungen sind ab 2015 nicht vorgesehen.
- **Abgaben der Kirchgemeinden** (Pos. 900 und 905). Die seit dem Rechnungsjahr 2002 geltenden Abgabesätze wurden für die ganze Planperiode gleich bleibend eingesetzt. Die Abgabe der Jura-Kirche folgt der Entwicklung der Abgabe von den bernischen Kirchgemeinden im gleichen Verhältnis. Nach einem spürbaren Rückgang der Steuererträge in den Kirchgemeinden im 2010 erfolgte 2012 erstmals ein Rückgang der Abgaben an den Synodalverband. Für 2013 kam es zu einer Stabilisierung und für 2015 zu einem unerwarteten Zuwachs um 3,9%. Dies dürfte hauptsächlich auf sehr gute Ergebnisse bei den Steuern von juristischen Personen zurückzuführen sein. Deshalb ist für 2016 (massgebendes Steuerjahr 2014) mit einer deutlichen Abkühlung der Entwicklung zu rechnen. Über die gesamte Planperiode dürfen wir trotzdem mit einem Nettowachstum von knapp 1% rechnen, dies unter Berücksichtigung eines klar steigenden Trends bei den Kirchengemeinden. Unter diesen Umständen und angesichts der Gesamtergebnisse des Finanzplanes wird auf die Einrechnung von weiteren Rabatten an die Kirchgemeinden verzichtet.
- Bei den **übrigen Erträgen** ist generell wenig Entwicklung sichtbar. Wie bei den Ausführungen zum Zinsaufwand erwähnt, fallen die Zinserträge aus mittel- bis langfristige Finanzanlagen ab 2014 zwar höher aus, werden sich aber wegen dem anhaltend tiefen Zinsniveau nicht weiter verbessern.

3. NEUE AUFGABEN IN DER PLANPERIODE

- Die Prognose der Laufenden Rechnung enthält nur den Aufwand für die wiederkehrenden Aufgaben und die betriebsnotwendigen Ausgaben. Die Kosten jener Aufgaben, über deren Höhe und Realisierungszeitpunkt noch ein wesentlicher Entscheidungsspielraum besteht, werden in den

Tabellen separat als **Neue Aufgaben in Planung** aufgeführt. Es handelt sich hauptsächlich um Projekte oder neue wiederkehrende Ausgaben, die vom zuständigen Organ noch nicht beschlossen sind. Sie betragen wie im letzten Finanzplan durchschnittlich rund 750'000 pro Jahr (siehe Seite 15).

- **Investitionsplanung.** Die letzte EDV-Ersatzbeschaffung wurde im 2008 abgeschlossen und wurde per Ende 2011 vollständig abgeschlossen. Die Wintersynode hat im Dezember 2013 einen Investitionskredit von 1,185 Mio. bewilligt. Die Investition kann voraussichtlich im vierten Quartal 2014 realisiert werden. Sie wird aber wegen der vollständigen Vorfinanzierung die Rechnung in den Planjahren nicht mehr belasten. Neu sind in der Investitionsplanung folgende Vorhaben enthalten:
 - Vision Kirche 21 – "gemeinsam Zukunft gestalten" 373'000 (Antrag Wintersynode 2014)
 - Sonderkurs ITHAKA Pfarramt 3'000'000 (bewilligt Wintersynode 2013)
 - Sanierung Liegenschaften Pavillonweg 5 und 7 1'200'000 (Antrag Sommersynode 2015, 100% vorfinanziert)Dank dem erfreulichen Liquiditätsverlauf der letzten Jahre sind die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn zur Zeit schuldenfrei. Die Liquidität wird ausreichen, um die Investitionskosten für die EDV-Ersatzbeschaffung und weitere geplante Projekte ohne Neuverschuldung zu decken.

4. ERGEBNISSE DER FINANZPLANUNG UND BEURTEILUNG (Ergebnisse Seite 15)

In der Tabelle Seite 15 des Finanzplanes sind die Ergebnisse 2015 - 2019 in Zahlen und grafisch dargestellt:

- Ohne Einrechnung der neuen Aufgaben verbleibt 2015 ein finanzieller Handlungsspielraum von CHF 704'800, der im Laufe der Planperiode auf 885'500 ansteigt. Damit fällt die Entwicklung ähnlich aus wie im letztjährigen Finanzplan. Die restriktivere Budgetierung und Finanzplanung führt trotz stetig zunehmenden Aufgaben zu einer erfreulich konstanten finanziellen Entwicklung.
- Der Aufwand für neue Aufgaben beträgt im 2015 CHF 787'000 (im letztjährigen Plan 729'000). Darin sind Mehrkosten für Begleitmassnahmen im Projekt Verhältnis Kirche - Staat (200'000) sowie alle andern Projekte, die unter den Neuen Ausgaben der einzelnen Bereiche erwähnt sind, enthalten. Nach Verrechnung mit dem ausgewiesenen Handlungsspielraum ergibt sich in Übereinstimmung mit dem Voranschlag 2015 ein Aufwandüberschuss von 82'200.
- 2016 und 2017 bleibt das Planergebnis leicht negativ. Ab 2018 kann wieder ein kleiner Ertragsüberschuss erwartet werden. Die einzelnen Jahresergebnisse schwanken zwischen – 82'200 und + 432'000.
- In den dargestellten Zahlen kommt nicht zum Ausdruck, dass auch die Kosten für den Sonderkurs ITHAKA von total 3,0 Mio. und für die Sanierung der Liegenschaften am Pavillonweg in diese Planperiode fallen. Da vorgesehen ist, diese durch Entnahmen aus dem Hilfsfonds resp. aus dem Erneuerungsfonds Liegenschaften zu decken, sind sie bezüglich der Planung erfolgsneutral. Sie werden aber eine Verminderung der Liquidität in dieser Höhe und damit zu einem leichten Rückgang des Zinsertrages führen.
- Die Planzahlen zeigen, dass trotz sehr schwachem Ertragswachstum und hohen einmaligen Ausgaben das finanzielle Gleichgewicht der Reformierten Kirchen-Bern-Jura-Solothurn grundsätzlich nicht gefährdet ist. Die berechneten Plandefizite 2015 und 2019 betragen 0,4% bis 8% des Gesamtertrages pro Jahr.
- Das Eigenkapital von 8,8 Mio. wird vorübergehend bis auf 7,6 Mio. sinken und am Ende der Planperiode wieder rund 8,3 Mio. betragen.

Die mittel- bis langfristige finanzielle Entwicklung der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn ist nicht nur einem starken inhaltlichen Wandel ausgesetzt. Die Kirche hat grosse, fremd bestimmte Herausforderungen zu bewältigen, die kurz- bis mittelfristig zusätzliche Mittel erfordern, sowohl personell wie finanziell. Wie sich allfällige Veränderungen aus diesem Prozess langfristig auswirken werden, kann in der aktuellen Planung noch nicht dargestellt werden. So oder so, ist aber damit zu rechnen, dass die Ertragsentwicklung dem steigenden Kostenverlauf nicht zu folgen vermag. Wir können zwar aus heutiger Sicht eine ausgeglichene Rechnung bis 2019 prognostizieren. Gleichzeitig sind wir aber darauf angewiesen, das Eigenkapital auf rund 8,0 Mio. zu stabilisieren um über ausreichend Reserven zu verfügen, wenn unerwartet rasch neue Aufgaben übernommen werden müssen, wenn die Veränderungsprozesse viel höhere Kosten verursachen oder zu ungeahnt starken Belastungsverschiebungen führen sollten. Zudem bleibt weiterhin die Unsicherheit der wirtschaftlichen Entwicklung, die sich nicht nur auf die Kirchgemeinden, sondern um zwei Jahre verzögert im genau gleichen Verhältnis auf den Synodalverband niederschlägt. Es darf aber mit Genugtuung festgestellt werden, dass dank der seit Jahren sehr vorsichtigen Finanzstrategie Projekte zur Sicherstellung der kirchlichen Aufgabenerfüllung (Sonderkurs ITHAKA Pfarramt) und zur Weiterentwicklung der Kirche als Ganzes (Vision Kirche 21) ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Dies liegt im Interesse der Kirchgemeinden und dient ziemlich direkt der kirchlichen Basis. Der Synodalrat findet es deshalb richtig, die finanzielle Planung weiterhin darauf auszurichten, über ein Eigenkapital von rund 8,0 Mio. (rund ein Drittel eines Jahresertrages) auszurichten.

Selbstverständlich bleibt trotz der positiven Gesamtbeurteilung der Dauerauftrag bestehen, mit einer laufenden Überprüfung der Aufgabenbereiche und mit restriktiven Budgetvorgaben eine ausgewogene finanzielle Entwicklung sicherzustellen. Deshalb sollen neue wiederkehrende Kredite, ob neu oder als Verlängerung, auch in Zukunft auf 3 oder 4 Jahre begrenzt werden. Dies ermöglicht auch, das Verhältnis zwischen den drei hauptsächlichsten Kostenarten Personalaufwand, Sachaufwand und Beiträge im Gleichgewicht zu behalten. Der Synodalrat ist überzeugt, dass es auf diese Weise gelingen kann, die wichtigen kirchlichen Aufgaben mit bester Fachkompetenz zeit- und sachgerecht zu erfüllen. Er ist aber auch bereit, die Prioritäten immer wieder neu zu prüfen und so das Gleichgewicht zwischen Aufgabenerfüllung und verfügbaren Finanzmitteln langfristig sicherzustellen.

Der Synodalrat beantragt der Synode, den Finanzplan 2015 - 2019 zur Kenntnis zu nehmen.

Bern, im September 2014

Der Synodalrat

FINANZPLAN 2015 - 2019

	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	Finanzplan					
			2015	2016	2017	2018	2019	
0 BEHÖRDEN, PFARRSTELLEN, SEK								
Total	6'714'014	6'641'400	6'331'900	6'401'200	6'415'000	6'516'300	6'534'000	
20 Synode	258'400	368'300	294'800	339'100	292'400	339'600	295'900	
30 Synodalrat	1'501'404	1'395'200	1'178'400	1'187'600	1'196'900	1'206'300	1'215'800	
31 Kirchenkanzlei	1'140'743	1'243'900	1'309'200	1'333'600	1'345'800	1'371'700	1'411'300	
32 Kommunikationsdienst	1'024'850	927'300	883'800	883'800	883'800	883'800	883'800	
35 Präsenz der Kirchen an Ausstellungen	174'374	145'300	160'300	145'300	145'300	145'300	145'300	
36 Kirchliche Medienarbeit, Publizistik	685'709	631'100	603'400	605'600	614'600	616'800	626'000	
40 Interkonfessionelle Konferenz IKK	13'500	13'500	0	0	13'500	13'500	0	
50 Rekurskommission	0	3'000	2'000	2'000	2'000	2'000	2'000	
60 Gemeindeeigene Pfarrstellen	10'913	11'000	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	
61 Beiträge an Pfarrstellen	95'625	120'200	107'000	107'600	108'300	109'000	109'600	
62 Ordination und Beauftragungen	115'478	55'000	46'500	46'500	46'500	46'500	46'500	
90 Kirchenbund SEK	1'526'286	1'525'900	1'534'800	1'538'400	1'554'200	1'570'100	1'586'100	
99 Diverse Beiträge, Sammelkredit	166'732	201'700	201'700	201'700	201'700	201'700	201'700	

Neue Aufgaben in Planung:

Total

390'000

487'000

587'000

250'000

150'000

Synodalrat, Kirchenkanzlei, Kommunikationsdienst

- 30 Juristische und politische Beratungen zum Verhältnis Kirche und Staat
Begleitmassnahmen zum Dialog Kirche - Staat
Projekt aus Motion Kirche 21 - "gemeinsam Zukunft gestalten"
- 32 Projekt Kirchenmagazin

Bemerkungen zu den bisherigen Aufgaben:

- 030 Zusatzaufwand im Zusammenhang mit der Diskussion um das Verhältnis Kirche - Staat
- 032 Neuerungen in den elektronischen Medien (Beiträge Web-Seiten Kirchgemeinden, Anpassungen eigene Web-Seite, Applikationen für Smart-phones, etc.)
- 035 Einmaliger Zusatzaufwand für Teilnahme der Kirchen an der BAM (Pilotprojekt)
- 036 Rückgang des Beitrags an die Reformierten Medien als Kostenminderung in den Neuen Aufgaben enthalten
- 90 Beitrag an SEK unverändert, einmalige Beiträge an Reformationsjubiläum unter den Neuen Aufgaben. Beiträge an KIKO unverändert, an CER leicht steigend (neuer Schlüssel ab 2015)

FINANZPLAN 2015 - 2019

	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	Finanzplan					
			2015	2016	2017	2018	2019	
1 ZENTRALE DIENSTE								
Total	3'402'373	3'090'950	2'806'800	2'859'200	2'892'200	2'935'600	2'979'200	
100 Bereich Zentrale Dienste	1'212'599	1'160'900	1'193'850	1'228'500	1'243'500	1'268'700	1'294'100	
110 EDV-Dienste	864'021	708'450	459'550	466'200	472'900	479'700	486'500	
120 Liegenschaft Altenbergstrasse 66	1'064'668	915'500	891'500	900'400	909'400	918'500	927'700	
130 Bereichsübergreifender Aufwand	246'277	306'100	261'900	264'100	266'400	268'700	270'900	
180 Liegenschaft Bürenstrasse 12 (ab 2013 Altenberg)	14'808		0					

Neue Aufgaben in Planung:

Total

15'600

10'900

7'600

5'300

3'700

110 Beschaffung neue Programmteile für Datenverwaltung und Rechnungsführung (Abschreibungen auf Investition von 52'000)

Bemerkungen zu den bisherigen Aufgaben:

- 100 Konstante Kostenentwicklung nach Konsolidierung im Haus der Kirche
- 110 Wegfall der Abschreibungen auf der Ersatzbeschaffung, weil vollständig vorfinanziert. Betriebskosten auch nach Ersatzbeschaffung konstant, aber teuerungsabhängig.
- 120 Entwicklung der Betriebskosten konstant, rund 160'000 tiefer als zu Beginn im Haus der Kirche (verzögerter Spareffekt).
- 130 Entwicklung der bereichsübergreifenden Betriebskosten konstant, teuerungsbedingte Erhöhung von 1% pro Jahr.
- 180 diese Funktion entfällt ab 2014 ganz

FINANZPLAN 2015 - 2019

	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	Finanzplan					
			2015	2016	2017	2018	2019	
2 DIAKONIE, SEELSORGE								
Total	2'651'925	2'786'600	2'752'450	2'704'000	2'719'900	2'796'200	2'776'900	
200 Bereich Sozial-Diakonie	1'507'255	1'592'200	1'552'850	1'542'900	1'554'200	1'590'900	1'602'100	
210 Behindertenseelsorge Jura	62'000	62'500	62'500	63'100	63'800	64'400	65'000	
230 Regionale Eheberatungsstellen	62'266	62'000	62'900	62'900	62'900	62'900	62'900	
250 Ausbildung sozial-diak. MitarbeiterInnen	114'330	131'300	146'300	133'500	133'800	169'000	134'200	
260 Diakonatskapitel	7'393	12'100	0	0	0	0	0	
265 diakonie.ch	12'485	0	0	0	0	0	0	
270 Deutschschweiz. ökum. Arbeitsstelle für Gefängnisseelsorge	4'910	5'100	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000	
293 Beiträge Ehe- Partnerschaft, Familie	146'000	146'000	146'000	146'000	146'000	146'000	146'000	
299 Diverse Beiträge	735'286	775'400	776'900	750'600	754'200	758'000	761'700	
Total			59'000	114'000	114'000	90'000	90'000	

Neue Aufgaben des Bereichs:

- 200 Einmaliger Beitrag an Verein Diakonie Bern als Starthilfebeitrag
Synodeanträge 2014: Projekt 50+, Beitrag an Fachstelle Gewalt Bern und Verein perinataler Kindstod
- 299 Weiterführung Beiträge an "Nebelmeer" und "mit mir - avec moi"

Bemerkungen zu den bisherigen Aufgaben:

- 200 Weiterführung der Arbeit im bisherigen Rahmen. Leicht schwankende Kosten im Bereich Projekte/Kurse/Tagungen.
- 230 Unveränderter Beitrag der Ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn an die regionalen Eheberatungsstellen. Die Weiterleitung des Kantonsbeitrags (mit Teuerungsausgleich) ist erfolgsneutral.
- 250 Für Diakonie-Praktika wird durchschnittlich jedes zweite Jahr ein Beitrag geplant. Die Ausrichtung erfolgt nach effektivem Bedarf.
- 265 Das Projekt diakonie.ch wurde an der KIKO-Versammlung zurückgestellt. Wann und mit welchem Betrag es wieder aufgenommen wird, ist noch unklar.
- diverse Die Beiträge, welche zeitlich befristet bewilligt sind, werden ab dem Zeitpunkt der neuen Bewilligungsperiode unter den neuen Aufgaben aufgeführt. Keine nennenswerten Veränderungen.

FINANZPLAN 2015 - 2019

	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	Finanzplan					
			2015	2016	2017	2018	2019	
3 KATECHETIK								
Total	1'709'042	1'900'550	2'108'100	2'093'700	2'145'300	2'155'300	2'207'500	
300 Bereich Katechetik	1'017'112	1'143'700	1'132'300	1'147'700	1'168'000	1'188'600	1'209'400	
301 Aus- und Weiterbildungskurse	170'795	142'150	155'700	137'200	160'800	142'400	166'000	
325 Material- und Beratungsstellen	299'251	320'400	315'450	317'600	324'700	331'900	339'200	
330 Kind und Kirche	42'669	57'400	45'750	52'000	52'300	52'600	52'800	
350 Aus- und Weiterbildung Katechet/innen	8'518	18'500	18'000	18'000	18'000	18'000	18'000	
359 Diverse Aus- und Weiterbildungsbeiträge	147'725	160'400	380'900	360'900	360'900	360'900	360'900	
360 Französischsprachiger Unterricht	13'972	28'000	30'000	30'300	30'600	30'900	31'200	
390 Schulen	9'000	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000	

Neue Aufgaben in Planung:

Zur Zeit sind keine grundsätzlich neuen Projekte im Bereich Katechetik geplant.

Total

0

0

0

0

0

Bemerkungen zu den bisherigen Aufgaben:

300 Weiterführung der bisherigen Aufgaben mit Erhöhung des Personalaufwandes gemäss Reglement. Konstante Weiterführung des Betriebsaufwandes.

301 Leicht schwankender Aufwand im Ausbildungs- und Kursbereich. Nach Einführung von Refmodula keine bedeutenden Kostensteigerungen.

325 Leicht steigende Nettokosten ab 2016 wegen rückläufigen Erträgen; Beibehaltung des MBR-Beitrages von CHF 20 pro Konfirmand. Neuverhandlung des Vertrags mit der PH Bern noch finanzielle Auswirkungen.

359 Erhöhter Beitrag an die Trägerschaften der Heilpädagogischen KUW ab 2015. 2015 einmaliger Beitrag an neues Lehrmittel für den heilpädagogischen Religionsunterricht (KIKO-Beitrag)

FINANZPLAN 2015 - 2019

	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	Finanzplan					
			2015	2016	2017	2018	2019	
4 GEMEINDEDIENSTE UND BILDUNG								
Total	2'689'372	2'864'170	2'761'700	2'714'900	2'754'700	2'795'200	2'836'300	
400 Bereich Gemeindedienste und Bildung (GB)	1'712'494	1'862'800	1'751'000	1'796'800	1'829'100	1'862'000	1'895'500	
411 Liegenschaft Pavillonweg 7	0	0	0	0	0	0	0	
415 Studentenwohnheim Pavillonweg 5	0	300	0	0	0	0	0	
450 Aus- und Weiterbildung	108'722	163'210	158'300	159'200	160'100	161'000	161'900	
470 Centre de Sornetan	392'039	381'000	401'000	407'500	414'100	420'800	427'500	
480 Beiträge Jugendarbeit	269'420	259'600	259'600	259'600	259'600	259'600	259'600	
490 Beiträge Frauenarbeit	37'537	37'600	37'600	37'600	37'600	37'600	37'600	
499 diverse Beiträge	169'160	159'660	154'200	54'200	54'200	54'200	54'200	

Neue Aufgaben in Planung:

Total	154'500	134'500	73'000	13'000	13'000
--------------	----------------	----------------	---------------	---------------	---------------

- 400 Neue Projekte im Bereich Behördenschulung, Übergang zur Pensionierung, Führungstools und Projekt Wiedereintritt
Projektstelle Beratung Kirchgemeinden i.S. Veränderung des Verhältnisses Kirche - Staat
- 480 Synodeantrag: Beitrag an HipHop-Center Bern
Support Kirchen-App

Bemerkungen zu den bisherigen Aufgaben:

- 400 Abgesehen von geringen Schwankungen beim Projektaufwand (316 - 317) bleiben die Betriebskosten stabil.
- 411 - 415 Die beiden Liegenschaften werden kostenneutral geführt (Einlage des Einnahmenüberschusses in den Erneuerungsfonds Liegenschaften).
- 470 Für das Centre de Sornetan wird in den kommenden Jahren ohne Defizitbeitrag gerechnet. Die mitfinanzierten Kosten erhöhen sich entsprechend der Lohnentwicklung um knapp 2% pro Jahr.
- 499 Ab 2016 entfällt die Einlage von 100'000 in den Förderfonds für Solaranlagen.

FINANZPLAN 2015 - 2019

	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	Finanzplan					
			2015	2016	2017	2018	2019	
5 OEKUMENE, MISSION, ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT								
Total	2'858'755	2'854'630	2'983'750	2'999'900	3'016'200	3'032'600	3'049'200	
500 Bereich OeME-Migration	963'861	941'980	990'600	1'006'700	1'023'000	1'039'400	1'056'000	
505 OeME-Beauftragte Jura	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	
506 Migrationsbeauftragter Jura	28'945	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000	
510 Kontaktstellen für Flüchtlingsfragen	196'451	188'550	204'250	204'300	204'300	204'300	204'300	
560 Kontakte zu anderen Konfessionen/Religionen	127'582	122'900	167'800	167'800	167'800	167'800	167'800	
570 Beiträge an internationale ökum. Organisationen	78'057	68'800	69'000	69'000	69'000	69'000	69'000	
580 Beiträge Hilfs- und Missionswerke	940'010	930'100	930'100	930'100	930'100	930'100	930'100	
590-592 Beiträge Diaspora, Menschenrechte	165'091	173'000	161'000	161'000	161'000	161'000	161'000	
593 Projektbeiträge OeME	55'000	55'000	55'000	55'000	55'000	55'000	55'000	
595 Beiträge Betreuung Asylbew./Flüchtlinge	238'758	272'800	304'500	304'500	304'500	304'500	304'500	
599 Diverse Beiträge	15'000	21'500	21'500	21'500	21'500	21'500	21'500	

Neue Aufgaben in Planung:

total

67'000

47'000

35'000

30'000

30'000

500 Aufwand für die Nacharbeit zum Projekt Globalisierung wird ab 2015 um 15'000 erhöht.

580 2015 einmaliger Beitrag an das Symposium 200 Jahre Basler Mission / mission21

592 Kompensation der wegfallenden Beiträge aus der HEKS-Sammlung an PBI-Schweiz, Guatemalanetz, Forum für Friedenserziehung und Solidarité sans frontières.

570 wiederkehrende Beiträge für Forum für Menschenrechte (3 Jahre) und Kampagne Recht ohne Grenzen Phase II (2 Jahre)

Bemerkungen zu den bisherigen Aufgaben:

500 Im wesentlichen bleibt der Aufwand für die Weiterführung der Aufgaben im bisherigen Rahmen.

560 2015: Erhöhung des Beitrag an den Verein Kirche im Haus der Religionen (Synodebeschluss Sommer 2014).

595 2015: Erhöhung des Beitrags an den SEK für die Asylempfangszentren an den Grenzen wegen massiv höherem Bedarf.

FINANZPLAN 2015 - 2019

	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	Finanzplan					
			2015	2016	2017	2018	2019	
6 THEOLOGIE, KIRCHENMUSIK								
Total	2'905'677	2'918'700	3'093'600	3'043'500	3'058'100	3'055'600	3'073'000	
600 Kirchl.-Theologische Schule Bern	376'597	301'400	363'000	364'500	366'000	367'500	369'000	
601 Liegenschaft Ahornweg 2	9'585	-30'000	-34'750	-34'700	-34'600	-34'500	-34'500	
605 Bereich Theologie	1'058'105	1'075'400	1'194'900	1'144'900	1'151'500	1'140'800	1'149'900	
606 Kurse, Beiträge FS Weiterbildung	192'836	245'000	247'700	250'000	252'400	254'700	257'100	
607 Aus- und Weiterbildung Prädikanten	13'787	12'000	20'000	20'100	20'200	20'400	20'500	
608 Franz. Pfarrerfortbildung	88'556	89'500	98'000	100'000	101'900	103'900	106'000	
610 KOPTA	621'936	663'400	531'400	532'000	532'500	533'100	533'700	
611 Kompetenzzentrum Liturgik			98'000	99'000	100'000	101'000	102'000	
612 Praktisches Semester, Begleitkosten			30'300	30'300	30'400	30'400	30'500	
615 Prakt. Semester und Lernvikariat franz.	4'809	10'300	6'750	6'800	6'800	6'800	6'800	
650-655 Ausbildungsbeiträge KTS/Theologie/Studienurlaub	235'555	259'600	244'100	244'100	244'100	244'100	244'100	
660-665 Kirchenmusikschule/Bibliothek	111'662	107'300	82'000	82'200	82'300	82'500	82'700	
670 Herausgabe von Liturgien	10'292	8'400	7'700	7'700	7'700	7'700	7'700	
675 Liturgie- und Gesangbuchverein	58'781	58'900	58'800	58'800	58'800	58'800	58'800	
680 Grundkurse/Fortbildung Organisten	31'016	31'000	31'000	31'300	31'600	31'900	32'200	
690-699 Diverse Beiträge / Organistenverbände	92'160	86'500	114'700	106'500	106'500	106'500	106'500	

Neue Aufgaben in Planung:

Total	85'500	140'000	140'000	140'000	140'000
--------------	---------------	----------------	----------------	----------------	----------------

- 605 Projekt "Stadtkademie" ab Mitte 2015 mit Projektstelle und Betriebsaufwand (vorbehältlich positivem Verhandlungsergebnis mit möglichen Partnern).
Das Projekt "Sonderkurs ITHAKA Pfarrschaft" erscheint in der Planung nicht, da es zu 100% durch Entnahmen aus dem Hilfsfonds gedeckt wird (maximal 3,0 Mio.).

Bemerkungen zu den bisherigen Aufgaben:

- 600 Die KTS wird neu vom Campus Muristalden im Auftrag von Refbejuso geführt. Die Nettokosten sind höher, weil die Anzahl der ausserkantonalen Teilnehmerinnen/Teilnehmer tiefer ist als bisher.
- 601 Die Liegenschaft Ahornweg 2 ist ab 2014 vermietet. Der Ertrag wird voraussichtlich auch in den Erneuerungsfonds Liegenschaften fliessen.
- 605 Weiterführung Betriebsaufwand im bisherigen Rahmen. Rückgang im 2016 dank dem Wegfall von einmaligen Kosten für Beiträge und Projekte im Bereich Kirchenmusik und Personalentwicklung. Pfarrschaft.
- 607 Neuaufnahme der Aus- und Weiterbildung der Prädikanten mit entsprechenden Mehrkosten ab 2015.
- 611 - 612 Die beiden Funktionen werden ab 2015 separat ausgewiesen. Die Gesamtkosten zusammen mit der bisherigen Funktion 610 bleiben annähernd gleich und steigen dann nur teuerungsbedingt.
- 650-655 Konstante Nettobelastung dank Entnahme des effektiven Aufwandes aus dem Stipendienfonds. Der Sonderkurs ITHAKA Pfarramt wird über die Investitionsrechnung gebucht.
- 690-699 2015: einmaliger Beitrag an den Kirchenmusikerkongress. Danach gleichbleibende Beiträge bis Ende der Planperiode.

FINANZPLAN 2015 - 2019

	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	Finanzplan					
			2015	2016	2017	2018	2019	
9 FINANZEN, ABGABEN, GWATT								
Total	-23'415'840	-22'175'700	-23'543'100	-23'601'000	-23'839'900	-24'092'700	-24'341'600	
900/905 Abgaben Kirchgemeinden BE und SO und Jura Kirche	-22'827'436	-22'144'200	-23'463'900	-23'586'000	-23'822'200	-24'059'700	-24'300'500	
910 Zinsen/Erträge aus Beteiligungen	-32'960	-141'500	-109'200	-125'000	-127'700	-143'000	-151'100	
935 Liegenschaft Gwatt	-1'099'999	0	0	0	0	0	0	
940 Baubeiträge an Kirchgemeinden SO	110'073	100'000	20'000	100'000	100'000	100'000	100'000	
960 Sonderleistungen Pensionskasse								
985 Abschreibung Verwaltungsvermögen	0	0						
986 Einlage Hilfsfonds	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	
987 Bildung von Rückstellungen/Fondsentnahmen	424'482		0					

Neue Aufgaben in Planung:

Total

15'400

27'100

33'100

29'800

26'800

900/905 ab 2015 sind keine Rabatte auf den Abgaben der Kirchgemeinden an den Synodalverband vorgesehen.

985 Abschreibungen auf dem Projekt Kirche 21 - gemeinsam Kirche gestalten (2015 - 2018, ohne Schluss-Doppelpunkt).

Bemerkungen:

900 Die Abgaben der Kirchgemeinden beziehen sich jeweils auf den um 2 Jahre zurückliegenden Steuerertrag der Kirchgemeinden. Mehr zu den Prognoseannahmen im Vorbericht.

910 Dank den neuen Finanzanlagen, hauptsächlich in festverzinslichen Wertpapieren, bleibt der Zinsertrag relativ konstant. Leichte Abnahme durch den Mittelbedarf für die Grossprojekte.

935 Für die Gwatt-Liegenschaft werden ab 2015 kein Aufwand und keine Entnahme aus dem Hilfsfonds mehr anfallen.

940 Die Baubeiträge an die Solothurner Gemeinden betragen in ab 2016 voraussichtlich durchschnittlich rund 100'000 pro Jahr.

985 In dieser Funktion werden ab Rechnung 2015 die Abschreibungen auf Investitionen verbucht, die nicht einzelnen Bereichen zugeordnet werden können.

986 Die Einlagen in den Hilfsfonds betragen unverändert 10'000 (Finanzierung Altlasten Gwatt).

FINANZPLAN 2015 - 2019

	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	Finanzplan				
			2015	2016	2017	2018	2019
ERGEBNIS LAUFENDE RECHNUNG OHNE NEUE AUFGABEN	484'685	-881'300	704'800	784'600	838'500	805'900	885'500
GESAMTAUFWAND NEUE AUFGABEN			-787'000	-960'500	-989'700	-558'100	-453'500
ERGEBNIS LAUFENDE RECHNUNG (+ Ertragsüberschuss, - Aufwandüberschuss)	484'685	-881'300	-82'200	-175'900	-151'200	247'800	432'000
EIGENKAPITAL	8'884'700	8'003'400	7'921'200	7'745'300	7'594'100	7'841'900	8'273'900

